



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

VI. Wie man sich bey gesundem Leib/ vnd auch in Kranckheiten zum Todt
bereiten soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am siebenzehenden Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.

547

gedenck an den Apostel Paulum / der ein steter Be-
 glerd hat von dem sündigen Leib erlöset zu seyn / vnd
 mit Christo zu leben: gedenck an den Schächer /
 wie er in seinem letzten Seuffzen mit seinem Glau-
 ben vnd reuigem Herzen / so große Genad Christi
 erlangete: gedenck an die heyligen Martyrer / wel-
 che in den bittern Todt geeylet / vnd darinnen sich
 herzlich erkewet: gedenck an Christum Jesum /
 wie er sein heyliges bitter Leyden angefangen / vnd
 vollendet hat / vnd sprich frey mit ihme: Mein
 Seel ist trawrig bis in den Todt / lieber
 Vatter / isfs möglich / so nimb diesen Kelch
 von mir / dein Will aber / vnd nicht mein
 Will geschehe. Vatter in deine Hand befih-
 leich meinen Geist. Gedenc / sage ich / an Chris-

stum Jesum / auch an seine tröstliche Wort vnd
 Verheissung / das er ist / vnd seyn will / dein / vnd
 aller Sünder Nothhelfer / das Leben vnd Auffer-
 stehung. Demselbigen Herren beffhle dich mit Leib
 vnd Seel / in dem solt du mit Frieden ruhen / vnd
 in dem wirstu am Jüngstentag mit diesem deinem
 sterblichen Leib wider auffstehen / zu einem ewigen
 Leben / Amen.

Der Krancke werde auch ermahnet / das er den
 Glauben offrt spreche / kan er aber nicht / so sollen an-
 dere denselben laut sprechen / vnd offrt repetiren /
 dadurch wirdt der Krancke nicht wenig ge-
 sterck / in dem wahren Catholischen
 Glauben.

Am siebenzehenden Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die sechste Sermon. Wie man sich bey gesundem Leib / vnd auch
 in Kranckheiten zum Tode bereiten soll.

Ober die Wort:

Vnd nembt wahr / es war ein Mensch vor ihme / der war wasser süchtig. Luc. 14. c. v. 2.

Ihsen Christus spricht
 selbst: So seyde nuhn ihr
 auch bereit / dann des
 Menschen Sohn wirdt
 kommen zur Stunde da
 ihr nicht meynet. Das ist
 er wird kommen mit dem zete-
 lichen vnd natürlichen Todt / zu der Stunde da ihr
 euch solches nicht verseyhet. Er sagt auch darbey:
 Selig seindt die Knecht / die der Herr / so er
 kompt / verseyhet mit dem zeitlichen vnd natürli-
 chen Todt / wachend sitzet. Warlich sage ich
 euch / er wirdt sich auffschürzen vnd wirdt
 sich zu Tisch setzen / vnd vor jhnen gehen /
 vnd jhnen dienen. Derhalben / damit vns Gott
 wachend finde / als will von nöthen seyn / das wir
 vns nicht allein in Kranckheiten / sondern auch bey
 gesundem Leib zum Tode rüsten / vnd bereit ma-
 chen: damit aber nuhn nicht jemandt fürwenden
 möge / er wisse nicht / wie man sich zum Tode rüsten
 vnd bereiten soll / als will ich hiermit lehren / mit
 Dir / man wölle mich Gedult anhören: dann es ist
 ein gewaltiger Fall vnd Unglück / wann einer et-
 was vnerseyhene Todes stirbt / darumb bettet die
 Catholische Kirch in der Litany / für einem gehen
 Todt / behüt vns lieber Herr Erre G. D. G. D. D. D.
 darzu beyderley sein Genad verleyhen / das ich
 nicht allein recht fürfrage / sondern das es auch eu-
 wer Lieb mit Fleiß vnd Andacht anhöre / Amen.

Den dritten Tag gehen sie mit höchster Inbrün-
 stigheit / so sie können / zu dem heyligen Sacrament
 des Fronleichnams E. H. J. E. S. E. J. / vnd empfa-
 hen es zu einer Wegspeiß / auff die Reys vnd Ab-
 schiedt auß diesem Jammerthal. Den vierdten
 Tag bitten sie G. D. E. embfänglich vmb die Sal-
 bung des heyligen Geistes / mit welcher sie erleuch-
 tet / vnd die Herrigkeiten ihres Gemüths vnd Her-
 zens erweicht werden / vnd das ihu sie für die letzte
 Delung. Den fünfften Tag bitten sie G. D. E.
 inbrünstlich vmb einen geistlichen Todt / damit
 sie der Welt / vnd jhnen selbst absterben / G. D. E.
 aber allein leben. Auff solche Tage aber mag man
 süßlich brauchen Psalmen vnd Gebett / auch An-
 ruffung der Heiligen / vnd endlich Danck sagung
 vmb alle Wohltharen Gottes. Also vnd auff solche
 Weis kan vnd sol man sich bey gesundem Leib auff
 den Todt rüsten.

Wann du aber krank wirst / so bereite G. D. E.
 deine Seel also: Donn deinen zeitlichen Gütern
 mach eine Ordnung / das nach deinem Tode weder
 Hader / Zanck / noch Klag entspringe: es ist am al-
 lernützlichsten in dem Leben Gutes thun / vnd weil
 du lebest / mit Wercken der Barmherzigkeit / die
 Sünd bezahlest / was du andern befahlen wilst / für
 dich zu thun / das besitz dich selbst zuverrichten:
 dann so du gestorben bist / vnd in die ewige Peyn
 komst / was wirdt alles / das man dir nachthut /
 dir Verdampfen tun seyn? darumb besitz dich
 Gutes zu thun / weil du lebest / das du nicht allein
 von Sünden loß werdest / sondern auch in G. D. E.
 E. S. E. Genaden zunehmet / vnd nicht zu der
 Verdammnis kommest / sondern in guten Wercken
 bis an das Ende verharrest: wann der Todt herzu-
 nahet / so siehe / das du von allen andern Sorgen
 vnd Geschäften gänzlich frey seyst / dich besitzest /
 das du vnberacklet ganz begirig vnd vollvertrau-
 wens G. D. E. entzigen gehest: nicht von deinem
 Wercken / sondern von G. D. E. Barmherzigkeit
 dir heyl verheisset: vnd in diesem Glauben beffhle
 dich selbst / vnd alles / was in dieser Welt ist / der
 Fürsichtigkeit vnd dem Wohlgefallen G. D. E. /

3. iii empfa.

empfahe demütig vnd andächtig die heyligen Sacramenten / mach dich auch theilhaftig / so du kanst Leuch gethan. Denn der Vorbereitung zu dem der Indulgenzen vnd Ablass / die auß E H N Y zeitlichen vnd natürlichen Tode ist auch an dem S T Z vnd der lieben heyligen S D T E S 16. Sonntag nach der heyligen Dreyfaltigkeit ge- Verdiensten Krafft haben / vnd der Kirchen zum lehrer worden.

Am siebenzehndten Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die 7. Sermon. Heilsame Lehren wohl zuserben.

Über die Wort:

Vnd nembt wahr / Es war ein Mensch vor ihme / der war wassersüchtig. Luc. 14. cap. v. 2.



Es ist gar viel daran ge- legen / daß ein Mensch recht vnd wohl sterbe / dann es habe ein Mensch so viel gute Werke in seinem Leben gethan / als er immer wölle / wann er nicht recht vnd wohl stirbt / so stündt sie vergebens / vnd umbsonst / er kan nicht selig werden. Hingegen aber / wann ein Mensch gleich viel vnd große Sünde gethan hat / wann er nuht wohl stirbt / vnd ein seligs Ende nimbt / so wirdt er selig. Man sagt in dem gemeinen Sprichwort: Wann das Ende gut ist / so ist alles gut. Derhalben will von nöthen seyn / daß man lerne recht vnd wohl sterben / welches ich hiermit außs kürzest lehren will / Gott wölle darzu sein Gnad verleyhen.

Alles was du wünschest / das geschehen soll / wann du sterben sollt / das thue jetzt / vnd befehle es nicht andern zu thun nach deinem Tode / sondern thue es selbst / weil du lebst vnd gesundt bist / dann wan du dir selbst in deinem Heyl säumig vnd unrech bist / wie wölten frembde Leuch nach deinem Heyl fragen? Du sollt nicht auff eytele vnd vngewisse Verheissungen hoffen / noch zweyffelhaftigen Ausgang dich befehlen. Leb vnd handle also / daß du in deinem Gewissen rühig seyst / als woldest du heut sterben / gehe nimmer schlaffen / dann du habest den Lauff desselbigen Tags / vnd den Standt deines Thuns wohl erwogen / beruff für Gericht dein Herz / vnd alle deine Sinn / vnd erforsche / ob du diesen Tag besser oder böser worden seyst / gehe nimmer mit dem Gewissen schlaffen / mit welchem du sorglich möchtest sterben / befindest du dich in einem solchen Standt / in welchem du nicht sterben wöldest / so erforsche die Ursach dieser Forcht / dann vielleicht seindt Sünde in dir / die du nicht bereuet hast / oder dich dieselben zu beschweren geschewet / oder hast von den Sünden / oder Ursachen der Sünden dich zuenthalten nicht gewölt / oder lebest in einem solchen Standt / darab S D T ein Abschewen hat / oder in Neyd vnd Haß / oder verharrest in Befigung vnrechter Güter / oder bist der zeitlichen Wollüsten vnd Begierlichkeiten zu viel ergeben / oder mit vnzimlicher

Lieb der Creaturen gefangen / oder in jirdischer vnd sichtsartlicher Belustigung (nemlich der Ehr vnd Reichthumb) erossen / daß du dich zu S D T nicht lehren / vnd die Dingen nicht schmecken kanst / die des heyligen Geistes seyndt / sondern bist an eusserlichen Dingen allein ergeben vnd hast ab den göttlichen Dingen ein Abschewen / vnd forcht den Tode allein darumb / daß / weil dein Gemüth ihme Böses bewußt / vnd Sorg hat / du werdest nach deinem Ableben in die ewige Peyn kommen / was dich frey darvon / so viel du jimmer kanst / vnd mach dich schlaffen gehest / hab Neyd vnd Leydr darüber / mach dir einen starken Fürsaz / du wöldest hinfort von darvon absehen vnd es beehren / außs ehest / als es geschehen kan / bitte auch S D T den Allmächtigen / daß er dir deine Sünde nachlassen vnd schencken wölle / vnd dich nicht straffen / wie du verdienst. Zu diesem hilfft wohl / die Fußstapffen vnd das Exemp E H N Y S Z nachfolgen / vnd daß du streng in deinem Gemüth / vnd mit gottseligem Eysser wieder deine süschliche Begierde sehest / auch wieder alle Laster kriegest / vnd dir einen starken Fürsaz machest / du wöldest hinfort von diesen vnd jenen Sünden ablassen / vnd solchen Fürsaz du oft erneuern / du sollt auch durch keine Schwachheit oder Kleinmüthigkeit verzagen / vnd sollt die Exempel E H N Y S Z / vnd der lieben heyligen fleißig betrachten / den Gebeten vnd Ermahnungen frommer Leuch dich befehlen / heyligen Gebeten vnd Lesen obliegen / dem Müßiggang nicht statt geben / vnd sollt stillschweigen lieb haben. Diese / vnd dergleichen Ding verwarden die Bosheit des Gemüths / vnd vertreiben die Forcht zu sterben.

Als oft du zu eines jeden Tag Ende kommest / so sprich bey dir selber / mein S D T vnd Heyl worden: Morgens wann du aufstehest / so gebest oder sag / O güetiger S D T / jetzt bin ich aber vmb eine Nacht dem Tode näher. Du sollt auch alle Morgen S D T den Allmächtigen vmb einen guten Tode bitten vnd anrufen.

Am